

Abs	Frankfurter Rundschau (8.1.2002)	Akzente special (3 / 2002)	Abs
	Welt-Rundschau Eine Stadt räumt auf (Klaus Sieg, Fotos: Jörg Böthling)	Strategien nachhaltiger Entwicklung Umweltpolitik im Medjerda-Tal (Klaus Sieg, Fotos: Jörg Böthling)	
0	Wie die Bürger von Mejez-el-bab im Norden Tunesiens die Empfehlungen der Weltkonferenz von Rio umsetzen	Der Freizeitpark ist ein Großprojekt im 20-Jahre-Plan der tunesischen Gemeinde Mejez-el-bab . Eine wilde Müllkippe verschwindet, ein Kulturdenkmal taucht auf und Grün kommt in die Stadt. Überall am Medjerda-Fluss erfahren die Menschen: Umweltschutz und persönliches Wohlergehen hängen zusammen. Manch ein EU-Land könnte sich inzwischen Tunesien zum Vorbild nehmen.	0
1	"Vor ein paar Monaten war hier noch eine Müllkippe." Raja Fazâa zeigt stolz über das Gelände, auf dem ein Freizeitgelände entsteht.	„Vor ein paar Monaten war hier noch eine wilde Müllkippe “, sagt Raja Fazâa und zeigt über das Gelände, auf dem ein Freizeitpark entsteht.	1
	Statt Autoreifen, Plastiktüten und stinkenden Küchenabfällen sind auf dem Platz vor der großen Moschee von Mejez-el-bab nun antike Mauern zu sehen,	Statt Bergen von Autoreifen, Plastiktüten und Küchenabfällen stehen auf dem Platz vor der großen Moschee von Mejez-elbab nun antike Mauern :	
	Überreste von einem Bad der römischen Ortschaft Membressa .	Überreste eines Bades im alten Römerort Membressa .	
	Schüler und andere Freiwillige aus der Stadt haben das Gelände geräumt , Archäologen die Mauern freigelegt und saniert . Eine Zusammenarbeit der Stadtverwaltung mit dem Ministerium für Kultur.	Schüler und andere freiwillige Helfer aus der Stadt haben das Gelände geräumt . Archäologen legten die Mauern frei und sanierten die Funde.	
	Zwischen den Mauerresten wird eine Grünfläche angelegt, die einzige in der 25 000 Einwohner zählenden Stadt im Medjerdataal in Tunesien.	Zwischen den Mauerresten wird nun eine Grünfläche angelegt, die einzige in der 25 000 Einwohner zählenden Stadt im Medjerda-Tal in Tunesien.	
	"In dem benachbarten Viertel mit seinen engen Gassen und kleinen Häusern wohnen vor allem ärmere Familien mit vielen Kindern ", sagt Raja Fazâa. Deswegen sei der Park an dieser Stelle besonders wichtig .	„In dem benachbarten Viertel mit seinen engen Gassen und kleinen Häusern wohnen vor allem ärmere Familien mit vielen Kindern “, sagt Raja Fazâa. Der Freizeitpark an dieser Stelle sei deshalb besonders wichtig .	3
2	Eine Müllkippe verschwindet, ein Kulturdenkmal wird freigelegt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht, eine dringend benötigte Grünfläche entsteht – ein Beispiel dafür, wie Probleme erkannt und gelöst werden können.		
	Der Park steht auf der lokalen Agenda von Mejez-el-bab, ein Aktionsplan für die Stadt, der vor kurzem der Öffentlichkeit präsentiert wurde .	Der Freizeitpark steht auf der lokalen Agenda von Mejez-elbab. Der vom tunesischen Ministerium für Kultur unterstützte Aktionsplan für die Stadt wurde vor kurzem der Öffentlichkeit präsentiert.	2
	Ausgearbeitet wurde die Agenda von einem Ausschuss von Mandatsträgern und Privatpersonen.	Ein Ausschuss von Mandatsträgern und Privatpersonen hatte die Agenda ausgearbeitet. Unter den 50 Mitgliedern:	
	Bürgermeister Jalel Grira und seine Stellvertreterin Raja Fazâa, zuständig für Jugend, Sport und Kultur, sitzen in diesem Ausschuss,	Bürgermeister Jalel Grira und seine Stellvertreterin Raja Fazâa,	
	ebenso wie die freischaffende Architektin Gatt Imen oder Adel Mihoub, Angestellter bei der Tunesischen Telecom. Insgesamt beteiligten sich 50 Bürger.	die freischaffende Architektin Gatt Imen und Adel Mihoub, ein Angestellter bei der Tunesischen Telecom.	

Abs	Frankfurter Rundschau (8.1.2002)	Akzente special (3 / 2002)	Abs
	Über zwei Jahre wurden die Probleme der Stadt analysiert und ein breiter Maßnahmenkatalog für die nächsten 20 Jahre erstellt, der in dem aktuellen Haushaltsplan Berücksichtigung findet.	Gut zwei Jahre lang analysierten sie die Probleme der Stadt und erstellten einen Aktionskatalog für die nächsten 20 Jahre . Die Kosten sind im aktuellen Haushaltsplan berücksichtigt.	
3	Neben der Gestaltung des Familienparks enthält er unter anderem die Ausbildung von Jugendlichen in den Bereichen Gärtnerei, Bau und Abfallwirtschaft	Der 20-Jahre-Plan rund um den Familienpark berührt viele Facetten einer nachhaltigen Entwicklung, auch soziale: Jugendliche erhalten eine Ausbildung als Gärtner und Bauarbeiter oder später eine Stelle in der Abfallwirtschaft . Die Reinigung der Flussufer des Medjerda bringt Arbeit,	3
	oder den weiteren Ausbau des Agenda-21-Hauses im Zentrum der Stadt.	ebenso der Ausbau des Hauses „Agenda 21“ im Zentrum der Stadt.	
	Das Gebäude aus der französischen Kolonialzeit wurde als Ort der Sensibilisierung und Kommunikation für Umwelt-Themen hergerichtet –	Das Gebäude aus der französischen Kolonialzeit ist ein Ort der Kommunikation um Umweltthemen .	
	eine in Afrika einzigartige Einrichtung.	Eine in Nordafrika einzigartige Einrichtung.	
4	"Jetzt ist es wichtig, eine breitere Beteiligung der Bevölkerung in Gang zu bringen ", sagt Jalel Griba.	„Jetzt ist es wichtig, eine breitere Beteiligung der Bevölkerung in Gang zu bringen “, sagt Bürgermeister Jalel Griba .	4
	Nur so kann vorhandene Kompetenz genutzt und eine nachhaltige Entwicklung gesichert werden . Das gestaltet sich jedoch schwierig , vor allem bei den älteren Bürgern von Mejez-el-bab.	Nur so kann eine nachhaltige Entwicklung gesichert werden . Ein schwieriger Prozess,	
	Obwohl die Probleme der Gemeinde auf der Hand liegen: Hohe Arbeitslosigkeit, vor allem unter Jugendlichen, mangelhafte Infrastruktur, zu viel Schmutz und zu wenig Grünflächen.	obwohl die Probleme der Gemeinde auf der Hand liegen: hohe Arbeitslosigkeit, vor allem unter Jugendlichen, mangelhafte Infrastruktur, der viele Abfall und zu wenig Grünflächen.	
5	Bürger an Entscheidungsprozessen zu beteiligen, hat in Tunesien jedoch keine Tradition.	Die Bürger an Entscheidungen zu beteiligen, hat in Tunesien keine Tradition.	
	Die lokale Agenda bietet nicht nur die Chance,	Die lokale Agenda könnte da helfen, eine neue Kultur zu etablieren. Das „Projekt Freizeitpark“ bietet sich dazu an, weil es zeigt,	
	die dringenden Probleme der Stadt in ihrer Vernetztheit zu begreifen und zu beseitigen. Sie könnte zu einer Art Demokratieschule werden und helfen, eine neue politische Kultur zu etablieren – zumindest auf der Ebene von Gemeinden und Kommunen .	wie die drängenden Probleme der Stadt zusammenhängen und wie sie gelöst werden können.	
6	"Wir setzen auf die Kinder, sie werden die Zukunft gestalten und können die Erwachsenen für die Missstände in der Stadt sensibilisieren", sagt Raja Fazâa .	„Wir setzen auf die Kinder, sie werden die Zukunft gestalten “, sagt Raja Fazâa .	
	Hinter ihr an der Wand im Sitzungssaal des Rathauses hängen die Bilder von Acht- bis Zehnjährigen. Sie sollten malen, was sie sich von der lokalen Agenda wünschen, Teil einer Aktion an den Schulen der Stadt.	Zum Beispiel so, wie die Schüler es auf den Bildern an der Wand des Sitzungssaals im Rathaus malten. Die Motive:	
	Vor allem Parkanlagen und Menschen bei der Gartenarbeit sind zu sehen, aber auch eine aufgeräumte Müllkippe , auf der ein Bagger Unrat hin- und herschiebt ,	Parkanlagen, Menschen bei der Gartenarbeit, eine aufgeräumte Müllkippe mit einer Raupe , die Unrat hin- und herschiebt	
	oder ein Tankwagen, der Seele reinigt .	und ein Tankwagen, der Seele reinigt .	

Abs	Frankfurter Rundschau (8.1.2002)	Akzente special (3 / 2002)	Abs
		Kommunalpolitische Pioniere	
7	Mezez-el-bab ist eine von fünf Pilotgemeinden im Nordwesten von Tunesien, die seit 1998 ein Programm ausgearbeitet haben für die nachhaltige Entwicklung der Kommunen.	Mezez-el-bab ist eine von fünf Pilotgemeinden im Nordwesten von Tunesien, die seit 1998 ein Programm für die nachhaltige Entwicklung der Kommunen ausarbeiten .	5
	Diagnose und Planung wurden von einem Vertreter der Tunesischen Umweltbehörde und einem Mitarbeiter der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) begleitet.	Die Tunesische Umweltbehörde (MEAT) und ein GTZ-Mitarbeiter des tunesisch-deutschen Projekts zum Umweltmanagement Begleiten die Gemeinden dabei, ihre Probleme zu erkennen und anzugehen. Die Technische Zusammenarbeit für ein besseres Umweltmanagement begann vor neun Jahren und trug maßgeblich dazu bei, dass Tunesien sich weiterentwickelte zu einem Modell-Land für eine zukunftsorientierte Umweltpolitik. Deutsche Politikberater brachten ihre Expertise ein und unterstützten ihre tunesischen Partner in der Förderung von Institutionen.	
		Die anspruchsvolle Arbeit des tunesisch-deutschen Gemeinschaftsprojekts knüpft an der Bereitschaft der Regierung in Tunis an, dem Umweltschutz einen angemessenen politischen Platz einzuräumen. Das Umweltengagement begann in den 70er-Jahren mit der Gründung der nationalen Abwasserbehörde ONAS. Die Behörde setzte sich zum Ziel, die ungeklärte Einleitung von Abwässern einzudämmen. Nicht zuletzt, um durch sauberes Meerwasser das Tourismusgeschäft zu erhalten.	6
8	Tunesien war 1991 das erste arabische Land , in dem ein Umweltministerium geschaffen wurde. So ist es nicht verwunderlich,	Tunesien gründete 1991 als erstes arabisches Land ein Umweltministerium .	
	dass an die Empfehlungen der Weltkonferenz von Rio de Janeiro von 1992 in Diskussionen und Strategien angeknüpft und	Die Empfehlungen der Weltkonferenz für Umwelt und Entwicklung in Rio belebten die Umweltdiskussion und -strategie .	
	1993 eine Nationale Kommission für nachhaltige Entwicklung ins Leben gerufen wurde.	Bereits ein Jahr später rief die Regierung eine Nationale Kommission für nachhaltige Entwicklung ins Leben .	
	Mit medienwirksamen Maßnahmen setzte Präsident Zine El Abidine Ben Ali gleichzeitig Signale an die Bevölkerung ,	Zu den medienwirksamen Signalen, die Präsident Zine El Abidine Ben Ali an die Bevölkerung richtete,	
	wie mit der Schließung einer wilden Müllkippe an der Stadtgrenze von Tunis .	gehörte die Schließung einer wilden Müllkippe an der Stadtgrenze von Tunis .	
	Inzwischen wendet Tunesien immerhin sechs Prozent des Nationaleinkommens für den Schutz der Umwelt auf.	Tunesien wendet inzwischen sechs Prozent des Bruttoinlandsprodukts für den Schutz der Umwelt auf.	
9	Das Land muss sich großen ökologischen Herausforderungen stellen: Der Verknappung und Verschlechterung der Wasserressourcen, der fortschreitenden Verwüstung, dem Rückgang der Wälder und des Artenreichtums und einer wachsenden Luftverschmutzung, vor allem in den Großstädten. Diese Probleme werden mittlerweile auch in den beiden anderen	Das tunesisch-deutsche Projekt für ein besseres Umweltmanagement unterstützt die Regierung des Landes unter anderem bei der Aus- und Fortbildung von Fach- und Führungskräften des Umweltministeriums. In Zusammenarbeit mit der tunesischen Umweltbehörde (ANPE) entsteht ein Regelwerk, das künftige Entscheidungen auf ihre Umweltverträglichkeit prüft. Investoren müssen	7

Abs	Frankfurter Rundschau (8.1.2002)	Akzente special (3 / 2002)	Abs
	Maghrebstaaten, Algerien und Marokko, erkannt. Tunesien könnte mit seiner vergleichsweise modernen Umweltpolitik in dieser Region eine Vorreiterrolle einnehmen. Vorausgesetzt es gelingt, die Konkurrenzsituation zwischen den Staaten zu überwinden. An der relativ großen Bereitschaft der tunesischen Regierung, dem Umweltschutz einen angemessenen Stellenwert einzuräumen, konnte die deutsche Entwicklungszusammenarbeit der letzten Jahre anknüpfen.	in Tunesien, ähnlich wie in der Europäischen Union, eine Studie vorlegen zu den Auswirkungen ihrer Pläne auf die Umwelt. Davon hängt die Genehmigung ab.	
		Teilhabe am Medjerda-Fluss	
10	Der geographische Schwerpunkt der Projekte, die mit Hilfe aus Deutschland realisiert wurden, liegt im Medjerdataal.	Der geographische Schwerpunkt der Technischen und Finanziellen Zusammenarbeit im Auftrag des deutschen Entwicklungsministeriums liegt im Medjerda-Tal.	8
	Der Medjerda ist Tunesiens einziger Fluss, der das ganze Jahr über Wasser führt. Aus ihm speist sich über die Hälfte der landesweiten Wasserversorgung, zum Beispiel aus dem Stausee Qued Zarga, dem größten des Landes.	Der Medjerda ist Tunesiens einziger Fluss, der das ganze Jahr über Wasser führt. Aus ihm speist sich mehr als die Hälfte der landesweiten Wasserversorgung. Der Stausee Qued Zarga ist der größte des Landes.	
	In elf Städten entlang des Medjerda wurden Abwassersammelsysteme und Kläranlagen gebaut.	In elf Städten entlang des Medjerda entstanden mit Unterstützung der GTZ und der deutschen Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) Sammelsysteme für Abwasser und Kläranlagen. In Beja, einer Stadt mit 65 000 Einwohnern, sind mittlerweile fast alle Haushalte an das Abwassersystem angeschlossen. Landesweit ist jeder zweite Haushalt ans Netz angeschlossen. Die Anschlussrate ist damit höher als in Portugal, Spanien, Griechenland oder in der Türkei.	
	In vier Gemeinden, unter anderem in Mejez-el-bab, wurde die geordnete Abfallwirtschaft eingeführt.	Vier Gemeinden im Medjerda-Tal führten außerdem eine geordnete Abfallwirtschaft ein.	9
11	"Früher wurde der Abfall ans Ufer oder direkt in den Fluss gekippt", sagt Ridha Abbès, Koordinator für Abfallwirtschaft der GTZ. Im Tal sah es so aus, wie vielerorts heute noch im Großteil des Landes:	„Früher wurde der Abfall ans Ufer gekippt oder direkt in den Fluss“, sagt Ridha Abbès, der Koordinator für Abfallwirtschaft der GTZ. Im Tal sah es so aus wie vielerorts heute noch im Land:	
	Unzählige wilde Müllkippen qualmen vor sich hin, Felder und Plätze sind übersät mit leeren Plastikflaschen und tüten, Autowracks und Kühlschränke verrotten am Straßenrand.	Unzählige wilde Müllkippen qualmen vor sich hin, Felder und Plätze sind übersät mit leeren Plastikflaschen und -tüten, Autowracks und Kühlschränke verrotten am Straßenrand.	
	Ein Problem des wachsenden Wohlstands.	In den Straßen der vier Gemeinden ist es vergleichsweise sauber.	10
12	In Mejez-el-bab hängen nun überall kleine, orangene Müllbehälter aus Deutschland: auf dem Platz vor der Moschee, vor der Schule oder neben dem Café, in dem die Männer sitzen und ihre Wasserpfeife rauchen. Die meisten der Behälter sind allerdings leer.	Überall hängen kleine orangefarbene Müllbehälter mit dem GTZ-Logo.	
	Auch die Haushalte wurden mit Mülltonnen versorgt,	Die Haushalte haben Mülltonnen, in einigen Vierteln sogar für Bioabfall.	
	moderne Entsorgungsfahrzeuge angeschafft und	Moderne Müllfahrzeuge holen den Abfall ab und	

Abs	Frankfurter Rundschau (8.1.2002)	Akzente special (3 / 2002)	Abs
	<p>vier gesicherte Deponien eingerichtet, mit Drainage und Geomembran zum Grundwasserschutz.</p>	<p>bringen ihn auf vier gesicherte Deponien, ausgestattet mit Drainagen und so genannten Geomembranen zum Grundwasserschutz. In Beja gibt es außerdem eine Kompostanlage, die bald 3000 Tonnen Kompost pro Jahr liefern soll. Für die Anlagen interessieren sich bereits private tunesische Betreiberfirmen. Die mittelfristig angestrebte Privatisierung ist wichtig für eine dauerhaft stabile Infrastruktur.</p>	
13	<p>Auf der Agenda der lokalen Akteure aus dem Rathaus von Mejez-el-bab steht passend dazu die Säuberung und Reinhaltung des Medjerda-Ufers im Bereich der Stadt. Das Ufer soll als Ausflugsziel hergerichtet werden. "Cafés und Restaurants könnten dort entstehen", sagt Bürgermeister Jalel Grira. Damit würden Arbeitsplätze geschaffen, die in der Gemeinde so dringend benötigt werden. Das ganze Land bringt diese lokale Aktion ein Stückchen weiter bei der Sicherung der Ressource Wasser. Als kleines Teil in einem großen Puzzle.</p>	<p>Die Mitarbeiter des Projekts für ein besseres Umweltmanagement haben die kommunalen Organisatoren der Abfallwirtschaft aus- und fortgebildet. Die lokalen Fachkräfte sollen die Müllabfuhr weiter regeln, wenn die Entwicklungsfachleute sich zurückziehen. Ridha Abbès zum Beispiel hat seinen Nachfolger in Beja ein Jahr lang eingearbeitet. „Nicht hierher, fährt mit der Ladung hoch zur Kompostanlage“, ruft er den Männern auf dem Trecker hinterher und spart dabei nicht mit wilden Gesten. Die Arbeiter bringen einen Anhänger voll Müll vom Markt in Beja. Anstatt die meist organischen Stoffe zur Kompostanlage zu bringen, wollten sie den Abfall zum Restmüll kippen.</p>	11
		<p>Leute wie Ridha Abbès sind ein Beispiel für die aktive Teilnahme einer breiten, informierten Bevölkerungsschicht an den Prozessen. Leila Brari, bis vor kurzem Leiterin des GTZ-Teams für das Projekt Umweltmanagement im Medjerda-Tal, hat sich dazu mit den Multiplikatoren in den Quartieren viel überlegt. Immer wieder erklärten sie den Arbeitern der Müllabfuhr das neue System, verteilten Broschüren und malten ein Wandbild. „Sie können nicht einfach bei den Leuten an die Tür klopfen und sagen: Bitte den Müll nicht mehr in den Fluss werfen!“, sagt Leila Brari. Die Menschen müssen das Gefühl bekommen: Der Plan stammt auch von uns. Brari: „Dann ziehen sie mit.“ Die regionalen und kommunalen Institutionen des tunesischen Innenministeriums müssen nun für Öffentlichkeitsarbeit und Ausbildung sorgen. Der langfristige Erfolg der geregelten Abfallwirtschaft im Tal des Medjerda hängt maßgeblich davon ab.</p>	12
		<p>Synergien fürs Ausland</p>	
		<p>Tunesien hat trotz der vergleichsweise großen Rolle, die der Umweltschutz im Land spielt, weiterhin große ökologische Probleme. Das Wasser wird knapper und schlechter, die Verwüstung nimmt zu, die Wälder und der Artenreichtum gehen zurück und die Luft in den Großstädten wird immer schmutziger. Diese Probleme hat Tunesien mit Algerien und Marokko gemeinsam. Die deutsche Technische</p>	13

Abs	Frankfurter Rundschau (8.1.2002)	Akzente special (3 / 2002)	Abs
		Zusammenarbeit kann die Erfahrungen aus Tunesien für die Arbeit in den beiden anderen Maghrebstaaten nutzen; etwa dabei, für Investoren in Marokko ebenfalls eine Prüfung der Umweltverträglichkeit einzuführen. Ein Fachverbund für den Austausch und die Zusammenarbeit aller Projekte im Maghreb kümmert sich seit drei Jahren um solche Synergieeffekte.	
		Die deutsche Entwicklungszusammenarbeit möchte auch dazu beitragen, die Konkurrenz unter den drei nordafrikanischen Ländern zu überwinden. Das würde den Weg frei machen für einen verstärkten Austausch von Wissen und Technik. Eine wichtige Rolle für den Transfer, nicht nur in die Maghrebländer, spielt das 1996 von Tunesien mit maßgeblicher deutscher Unterstützung gegründete internationale Zentrum für Umwelttechnologie (CITET). In seinen modernen Labors werden palästinensische Umwelttechniker ausgebildet. Vertreter der senegalesischen Abwasserbehörde informieren sich über die Technik von Kläranlagen. „Die Fachleute hier sind in Deutschland oder Frankreich ausgebildet und können ihre Kompetenz vermitteln, so wie es afrikanische und arabische Staaten brauchen“, sagt GTZ-Berater Klaus Wenzel.	14
		Wichtige Arbeit leistet das CITET in der umwelttechnischen Zusammenarbeit mit dem Privatsektor. Die Experten begleiten Firmen auf dem Weg, sich nach der Umweltnorm ISO 14001 zertifizieren zu lassen. Sie prüfen den jeweiligen Betrieb auf Schwachstellen und helfen, damit die Produktionsprozesse durch ein betriebliches Umweltmanagement ökologisch verträglich laufen. Das für 2006 geplante Freihandelsabkommen mit der Europäischen Union wird den Druck auf die tunesische Wirtschaft erhöhen, ihre Produktion und Produkte an europäische Umweltnormen anzupassen. Ein besseres betriebliches Umweltmanagement hat den enormen Vorteil, dass es den Unternehmen hilft, ihre Kosten zu senken. Auch dies eine denkbar günstige Voraussetzung für eine nachhaltige Entwicklung.	15
		Der Autor ist freier Journalist und lebt in Hamburg.	
		Die deutsche Entwicklungszusammenarbeit möchte auch dazu beitragen, die Konkurrenz unter den drei nordafrikanischen Ländern zu überwinden. Das würde den Weg frei machen für einen verstärkten Austausch von Wissen und	

Abs	Frankfurter Rundschau (8.1.2002)	Akzente special (3 / 2002)	Abs
		<p>Technik. Eine wichtige Rolle für den Transfer, nicht nur in die Maghrebländer, spielt das 1996 von Tunesien mit maßgeblicher deutscher Unterstützung gegründete internationale Zentrum für Umwelttechnologie (CITET).</p>	
		RioPlus:	
		<p>Das GTZ-Projekt für nachhaltige Strategien</p> <p>Die Konventionen des Erdgipfels von Rio und seiner Nachfolgekonferenzen sind völkerrechtlich verbindlich. Die GTZ betrachtet es als ihre Aufgabe, die Entwicklungsländer bei der Umsetzung zu unterstützen. Das Pilotprojekt RioPlus zur Förderung nationaler Strategien nachhaltiger Entwicklung leistet seinen Beitrag hierzu.</p> <p>Die UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung (UNCED) 1992 in Rio de Janeiro hat zu entscheidenden Weichenstellungen in der Umwelt- und Entwicklungspolitik geführt. Mit der Agenda 21 und den Rio-Konventionen hat sie das Leitbild Nachhaltige Entwicklung international etabliert. In der Agenda 21 haben die Unterzeichnerstaaten vereinbart, nationale Strategien nachhaltiger Entwicklung zu erarbeiten und umzusetzen. Die Industrieländer sagten zu, Entwicklungsländer hierbei zu unterstützen.</p> <p>Im Jahr 2002 jährt sich die Konferenz von Rio zum zehnten Mal. Aus diesem Anlass findet in Johannesburg der UN-Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung statt. In diesem Zusammenhang konzentriert sich das Projekt RioPlus auf die folgenden Arbeitsbereiche:</p> <p>Unterstützung des deutschen Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung im Vorbereitungsprozess für den Weltgipfel 2002 in Johannesburg,</p> <p>Beratung der Partner in ausgewählten Entwicklungsländern bei der Erarbeitung und Umsetzung von Nachhaltigkeitsstrategien,</p> <p>konzeptionelle Aufarbeitung inhaltlicher und prozessbezogener Aspekte zur Förderung von Nachhaltigkeitsstrategien; die Ergebnisse werden über nationale und internationale Foren in die Diskussion zu nationalen Planungsprozessen eingebracht.</p>	

Abs	Frankfurter Rundschau (8.1.2002)	Akzente special (3 / 2002)	Abs
		<p>Das Pilotprojekt Rio+10/Förderung nationaler Strategien nachhaltiger Entwicklung – kurz: RioPlus – fördert den internationalen Dialog und setzt sich ein für eine verbesserte Geberabstimmung zu Nachhaltigkeitsstrategien und verwandten strategischen Planungsprozessen.</p> <p>Kontakt: Winfried Hamacher Telefon: +49 (0) 228 98 53 30 E-Mail: projekt@gtz-rioplus.de Internet: www.gtz.de/rioplus</p>	